

Schliep: „Das Unternehmen bietet ein immenses Potenzial“

Thimm the Highpack Group: sechs Geschäftsbereiche / 1500 Mitarbeiter an zehn Standorten in Deutschland, Tschechien und Rumänien / Zentrale in Northeim

VON KAROLA HOFFMANN

Unser Leitbild existiert seit 60 Jahren: Ein unabhängiges Familienunternehmen zu bleiben, ist die oberste Zielsetzung bei allem, was wir tun“, betont der Vorsitzende der Geschäftsführung der Thimm Gruppe, Mathias Schliep. Und dabei stehe das Unternehmen, das zu den Top 4-Herstellern von Wellpappeverpackungen in Deutschland zählt, für eine seit 60 Jahren andauernde „Wachstumsgeschichte“.

Unter der Dachmarke „Thimm the Highpack Group“ gehen die Northeimer Verpackungsspezialisten mit sechs unabhängigen Geschäftsbereichen in die Zukunft. Aktuell sind zirka 1500 Mitarbeiter an zehn Standorten in Deutschland, Tschechien und Rumänien beschäftigt. Im Rahmen der europäischen Vertriebsallianz TPN (The Packaging Network) zählt die Thimm Gruppe auch europaweit zu den ersten Adressen und versorgt internationale Großkunden aus der Konsumgüterindustrie.

Das vor 60 Jahren gegründete Familienunternehmen zeichnet sich durch Wachstum aus: In den vergangenen neun Jahren hat sich der Umsatz der Northeimer Thimm Gruppe mehr als verdoppelt auf gut 310 Mio. Euro. Die Personalkostenquote liegt laut Schliep bei rund 20 Prozent. Und weil die Gruppe auf weitere Expansionsziele, ergebe sich daraus, dass auch die Mitarbeiterzahl mittelfristig weiter erhöht werden soll.

Rasanten Wachstum

Grund für das rasante Wachstum sei die strategische Ausrichtung des Unternehmens: eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Produkt- und Leistungsportfolios, die Gliederung des Sortiments in Geschäftsfelder sowie die Investition in den Auf- und Ausbau von Strukturen, Standorten und Fertigungstechnologien. „Wir legen den Fokus auf ein hohes Maß an Qualität und einen weiteren Fokus auf die Internationalisierung“, erläutert Schliep. So wöl-

le man die Präsenz in West- und Osteuropa erhöhen, neue Werke aufbauen und das Dienstleistungsangebot weiter ausbauen. „Das Unternehmen bietet ein immenses Potenzial.“

Rund fünf Prozent des Umsatzes, etwa 15 Mio. Euro, werden jährlich reinvestiert, erläutert Schliep und beziffert zudem die Eigenkapitalquote auf mehr als 52 Prozent. Bevorzugt habe man bei den Investitionen in den vergangenen Jahren vor allem den Standort Northeim. Seit 2002 wurden hier mehr als 10 Mio. Euro in die Hand genommen. Anfang Juni wird die Erweiterung des Bürogebäudes bezogen, ein 1700 Quadratmeter großer Neubau in den drei Mio. Euro investiert wurden und der „sicher stellt, dass hier das Herz der Unternehmensgruppe schlägt“.

Verbundenheit zum Standort

Etwa 400 Mitarbeiter beschäftigt Thimm in Northeim, davon in acht Berufen (mit einer Ausbildungsquote von 9,3 Prozent) 36 der insgesamt 84 Auszubildenden innerhalb der Unternehmensgruppe. Drei Geschäftsfelder – Verpackung, Consulting und Print – sind am Standort. „Rund eine Million Verpackungen werden pro Tag in Northeim produziert. Etwa 80 Lkw gehen täglich ab“, erläutert Anke Peinemann, zuständig für den PR-Bereich.

Die gesamte Verwaltung der Gruppe wird von der Zentrale in Südniedersachsen aus koordiniert. Trotz der Möglichkeit, Teile der Verwaltung zu verlagern, habe das Unternehmen dies verworfen, unterstreicht Schliep die Verbundenheit zum Standort. „Wir halten die Region und das Lebensumfeld für attraktiv. Hier ist die Familie Thimm präsent, hier sehen wir das größte Know-how und eine sichere, gute Perspektive.“ Ein langfristiger Ausbau sei hier erschwinglich.

Um weiter am Standort Northeim expandieren zu können, plant das Unternehmen die Übernahme von Flächen der Deutschen Bahn. Verhandlungen hierüber laufen zurzeit. Mit dem Ziel, die innerstädtischen



Vor dem Neubau in der Königsberger Straße 8: Geschäftsführer Mathias Schliep (li.) und Jens Fokuhl

FOTO: PETER HELLER

Straßen zu entlasten, sei die seit langem geplante Anbindung an die westliche Entlastungsstraße „ein wichtiger Baustein dieser Expansionspläne“. Einen ersten Schritt in diese Richtung bedeutet so auch der Beschluss des städtischen Bauausschusses Mitte Mai, einen Antrag zu stellen zur Aufnahme in ein Städtebauförderungsprogramm für den Bau einer Zubringerstraße.

„Große Unsicherheit“

Expansion ist für einige Unternehmen in der Region, die unter den Folgen der Wirtschaftskrise zu leiden haben, derzeit kaum Thema, vielmehr melden zunehmend Betriebe Kurzarbeit an. Wie sieht es bei Thimm aus? Ob über das Verschieben von Arbeit innerhalb der Werke, das Zurückfahren von Leiharbeit oder das Nutzen von Möglichkeiten an Flexibilität: „Wir tun alles, um Kurzarbeit zu vermeiden“, sagt Schliep. Er glaube auch nicht, dass besondere Kürzungsmaßnahmen nötig würden.

Dennoch: „Es bleibt ein großes Maß an Unsicherheit.“

„Es geht darum, sich langfristig und mit Augenmaß zu orientieren“, positioniert sich Schliep angesichts der Folgen der Wirtschaftskrise und der Diskussion um gierige Banker und Aktiengesellschaften. „Ziel ist es, das Familienunternehmen über mehrere Generationen zu erhalten und nicht kurzfristige Profite zu erzielen.“ Im Blick habe man daher Faktoren wie Nachhaltigkeit sowie die Bedürfnisse der Mitarbeiter und Standorte. Schliep: „Wir versuchen, ganzheitlich ein sozial verantwortliches Bild einzunehmen, für Kunden und Mitarbeiter nachvollziehbar zu bleiben.“ Daher stehe das Unternehmen für tradierte Wertvorstellungen und das Erhalten der Ertragskraft. Entscheidend sei „ein langfristig angelegtes, solides wirtschaftlich nachhaltiges Denken und Wachsen“.

Dabei spielt auch der Nachwuchs eine große Rolle: „Auszu-

bildende sind eine Investition in die Zukunft. Da darf man sich auch nicht von kurzfristigen Krisen beeindrucken lassen“, sagt der 46-Jährige, der seine Karriere selbst vor 25 Jahren mit einer Ausbildung zum Industriekaufmann bei der Firma Thimm Verpackungen startete. Aktuell liege die Übernahmequote junger Kräfte bei etwa 80 Prozent. Im August würden wieder 15 neue Ausbildungsplätze besetzt.

„Viele Thimm-Kinder“

Und beim Thema Nachwuchs steht Schliep, der das Unternehmen – gemeinsam mit Jens Fokuhl – in dritter Generation leitet, als Schwiegersohn des Hauptgesellschafters Klaus Thimm mit seinem kleinen Sohn, einem der „vielen Thimm-Kinder“ für die Zukunft der Familie und des Unternehmens. Denn mit Klaus Thimm bislang vier Enkelkindern von seinen vier Kindern sei auch schon „die vierte Generation im Nachwuchs“.

Thimm in Kürze

1949 hat Walter Felix Thimm das Unternehmen in Herzberg gegründet. 1952 verlagerte er den Firmensitz nach Northeim. Der Handel mit Pappe wurde schließlich erweitert, nachdem Thimm einen Wellpappen-Verarbeitungsbetrieb für Kleinverpackungen aufkaufen konnte. 1959 erwarb Thimm eine eigene Wellpappenanlage. Über die Jahrzehnte wurde das Werk in Northeim ausgebaut. Neue Werke und Standorte kamen dazu: 1972 Castrop-Rauxel, 1980 Alzey, 1991 Eberswalde, 1993 Nordhausen, 2000 Wörrstadt und 2006 Neuburg an der Donau. Mit dem Aufbau des Standortes Vsetaty in Tschechien startete 1994 die Internationalisierung. Aktuell sind zirka 1500 Mitarbeiter an zehn Standorten in Deutschland, Tschechien und Rumänien beschäftigt.

Start als Auszubildender

Mathias Schliep (46) startete seine Laufbahn bei der Firma Thimm Verpackungen vor 25 Jahren als Auszubildender zum Industriekaufmann. Nach Studium und verschiedenen Stationen im Unternehmen wurde er im Mai 2000 zum Vorsitzenden der Geschäftsführung ernannt. Gemeinsam mit dem zweiten Geschäftsführer Jens Fokuhl führt er die Geschäfte.

Hauptgesellschaftler ist Klaus Thimm, der für die zweite Generation des Unternehmens steht, und 1999 aus der Geschäftsführung austrat. Dessen vier Kinder sind Mitgesellschaftler der Thimm Highpack Group.

kah

Alles „aus einer Hand“

Die Unternehmensgruppe mit sechs unabhängigen Geschäftsfeldern (Thimm Verpackung; Display; PrePress Services; Print; Consulting sowie Thimm Schertler Verpackungssysteme) bietet der abpackenden Industrie einen innovativen Rund-um-Service um die Verpackung „aus einer Hand“: von der Beratung für den Verpackungsmanagementprozess, der individuell auf den Kunden zugeschnittenen Entwicklung und Herstellung von Verpackungen aus Wellpappe, Verpackungssystemen aus Multimaterialien und Displays bis zur vertriebspezifischen Anlieferung.

Dazu kommen die digitale Druckvorstufe und die Auswahl des geeigneten Druckverfahrens: Der Geschäftsbereich Thimm Print hat sich auf den mehrfarbigen Rollendruck von Papieren aller Art mit einem im eigenen Haus entwickelten, patentierten Flexo-Belt-Druckverfahren spezialisiert. Der Wettbewerbsvorteil: Einmalig ist damit die Fertigung flexibler Formate möglich, einteiliger Druckbilder mit bis zu 2,35 mal 4,55 Meter Größe. kah



Qualitätskontrolle: Verpackungsmittelmechanikerin Michaela Kalverkamp kontrolliert die Qualität der produzierten Verpackungen.



Druckwerk: Nils Burkardt prüft die Druckqualität in einem der Farbwerke der Belt-Druckanlage.



Leitstand der Wellpappeanlage: Mitarbeiter Markus Kather steuert von hier aus die 240 Meter lange Anlage.

FOTOS: EF (3)

THIMM
THE HIGHPACK GROUP
37154 Northeim
Königsberger Straße 8

Telefon 0 55 51 / 7 03-0
Telefax 0 55 51 / 7 03-321

E-Mail: info@thimm.de
www.thimm.de